

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG  
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN  
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER  
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

## Universitätsmedizin in Sachsen

- \_ Universitätsmedizinische Standorte in Sachsen: Universitätsmedizin Dresden mit Medizinischer Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden und Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden; Universitätsmedizin Leipzig mit Medizinischer Fakultät der Universität Leipzig und Universitätsklinikum Leipzig.
- \_ Rechtsform: Kooperationsmodell mit den Universitätsklinika Dresden und Leipzig als rechtsfähigen Anstalten des öffentlichen Rechts (Universitätsklinika-Gesetz, 1999).
- \_ Universitätsklinikum Dresden und Universitätsklinikum Leipzig neben dem Klinikum Chemnitz die einzigen Krankenhäuser der Maximalversorgung im Freistaat Sachsen.

### I. UNIVERSITÄTSMEDIZIN DRESDEN

- \_ Personalkennzahlen (2015): 99 Professorinnen und Professoren bei einem Frauenanteil von 19,1 Prozent; 5.328,9 Vollzeitäquivalente (VZÄ) insgesamt (inkl. Drittmittelpersonal), davon 1.448,5 VZÄ wissenschaftliches Personal, darunter 860,5 VZÄ ärztliches Personal.
- \_ 2.385 Studierende im Wintersemester 2015, davon 1.924 in der Humanmedizin, 400 in der Zahnmedizin und 61 in anderen Studiengängen; 66,5 Prozent Frauenanteil; etwa 320 Studienabschlüsse pro Jahr; reformierter Regelstudiengang in der Humanmedizin.
- \_ 17 Institute, 20 Kliniken und Polikliniken, 10 interdisziplinäre Zentren; Auslagerung der Herzmedizin an das private Herzzentrum Dresden GmbH.
- \_ 1.405 aufgestellte Betten, darunter 125 Intensivbetten.
- \_ Case-Mix-Index 2015: 1,469 (Bundesdurchschnitt 2014: 1,510).
- \_ Umsatz aus der Krankenversorgung: 395,5 Mio. Euro (2015).
- \_ 63,7 Mio. Euro Landesführungsbetrag für Forschung und Lehre 2015 (inkl. Investitionen an der Medizinischen Fakultät: 4,0 Mio. Euro); davon werden 21,3 Mio. Euro intern nach Leistungskriterien (LOM) vergeben.
- \_ Durchschnittliches jährliches Drittmittelvolumen 2013–2015: 50,7 Mio. Euro (Bundesdurchschnitt: 40,6 Mio. Euro), ohne extern bewirtschaftete Drittmittel an Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung (2015: 9,8 Mio. Euro); Drittmittelquote 2015: 68 Prozent.
- \_ drei Forschungsschwerpunkte nach den Kriterien des Wissenschaftsrates: Onkologische Erkrankungen, Metabolische Erkrankungen, Neurologische und psychiatrische Erkrankungen.

2 | 2

\_ Onkologisches Spitzenzentrum (*Comprehensive Cancer Center*); drei Partnerstandorte in den Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung (DZG): Deutsches Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK), Deutsches Zentrum für Diabetesforschung (DZD), Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE); Nationales Tumorzentrum Dresden als Partnerstandort des Deutschen Krebsforschungszentrums Heidelberg (DKFZ); *Center for Regenerative Therapies Dresden* (CRTD, Exzellenzcluster und DFG-Forschungszentrum); Kooperationen mit dem Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik Dresden, dem Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf und weiteren außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

## II. UNIVERSITÄTSMEDIZIN LEIPZIG

---

\_ Personalkennzahlen (2015): 97 Professorinnen und Professoren bei einem Frauenanteil von 10,3 Prozent; 4.545,1 Vollzeitäquivalente (VZÄ) insgesamt (inkl. Drittmittelpersonal), davon 1.351,2 VZÄ wissenschaftliches Personal, darunter 812,5 VZÄ ärztliches Personal.

\_ 2.917 Studierende im Wintersemester 2015, davon 2.481 in der Humanmedizin, 357 in der Zahnmedizin und 79 in anderen Studiengängen; 65,2 Prozent Frauenanteil; etwa 340 Studienabschlüsse pro Jahr; reformierter Regelstudiengang in der Humanmedizin.

\_ 21 Institute, 27 Kliniken und Polikliniken, 5 klinische Abteilungen; Auslagerung der Herzmedizin an das private Herzzentrum Leipzig.

\_ 1.270 aufgestellte Betten, darunter 152 Intensivbetten.

\_ Case-Mix-Index 2015: 1,530 (Bundesdurchschnitt 2014: 1,510).

\_ Umsatz aus der Krankenversorgung: 342,7 Mio. Euro (2015).

\_ 64,9 Mio. Euro Landesführungsbetrag für Forschung und Lehre 2015 (inkl. Investitionen an der Medizinischen Fakultät: 1,9 Mio. Euro); davon werden 10,1 Mio. Euro intern nach Leistungskriterien (LOM) vergeben.

\_ Durchschnittliches jährliches Drittmittelvolumen 2013–2015: 48,9 Mio. Euro (Bundesdurchschnitt: 40,6 Mio. Euro); Drittmittelquote 2015: 68 Prozent.

\_ zwei Forschungsschwerpunkte nach den Kriterien des Wissenschaftsrates: Zivilisationskrankheiten und Regenerative Medizin/Klinische Regeneration; weitere Schwerpunkte des Standorts in Neurowissenschaften, Molekulare und zelluläre Kommunikation in Therapie und Diagnostik.

Integriertes Forschungs- und Behandlungszentrum Adipositas-Erkrankungen, Helmholtz-Institut für Metabolismus-, Adipositas- und Gefäßforschung (HI-MAG), Kooperationen u. a. mit dem Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (HMGU), dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig (UFZ), dem Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften Leipzig und dem Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie (IZI).